

Hind-
Goldschmidt's
Saml.

Leipzig 8/11 1903.

Mein alter Freund!

Ihr Brief hat mich sehr sehr
berührt, mich das eine gar in gefüllt
mich nicht, daß ich die Mitteilung, daß
Sie nicht mehr außerhalb Englands sei-
en. Da ich nun besonders noch einmal
über den Canal fahren werde, so heißt
das also, daß wir einander nicht mehr ein-
treffen werden! Und so leidenschaftlich
wie es schon ist, daß Sie mich geschehen

haben, und so geschrieben! Ihr lieber
Brief hat mich wunderbar, das was ich
aber Ihre freundliche Hand geschrieben, selbst
noch einmal durchgesehen — kann sich den
Sachen ausfüllen einem das so mangel von
dem, was man selbst braucht — aber ich
gehe mit mich trösten ein, daß ich mich
geschrieben habe, was anerkennen war, w.
daß ich heute noch gar nicht abends geschrieben
würde. Herzlich danke ich Ihnen, daß Sie
mir die Hand dazu bieten wollen, die ich lieber
Dank "auch in England freudig geben.

Ich habe das Büchlein seiner Zeit meinem
Sohnen geschenkt, und dieselben müßten sich
selbst eine englische Ausgabe verschaffen,
wenn sie nicht fürchteten, daß die Kosten für
Uebersetzung und Herstellung zu groß sein
würden im Verhältniß zu der Heilungsmittel
in das Werk in England finden würde.
Wenn sie andere Meinungen sein sollten, so
würde ich sie damit noch rathen. Einige der
gedruckten Blätter (als meine, daß es "Licht"
"Werk" und "Lefmann") sind von mehreren
Lafan schon in Angener's "Musical Record"

abgedruckt, also man setzt uns, daß die
Uebersetzung nicht schlecht gelungene sei.
Kann Sie mir noch einmal ~~da~~ in dieser
Anlagenzeit schreiben wollten, würde ich
es Ihnen sehr lieb danken. Sie arbeiten noch
fleißig, denn das ist mein Lebensbedeuten.
n. Jedes Jahr ist etwas feierlich. Vor 1 1/2
Jahren Jahr ist auch meine Tätigkeit am
Conferenztisch nicht leicht, und — nach
42 jähriger Wirklichkeit sieht man sich
damazun, wie jährliche Pension zu erhalten
Ihnen begreiflich, nicht wahr? Und nun, gute
Liebe aller Hand, wissen Sie noch nicht
jüngeren Dank! Ich bin Sie noch!

So alle Hand
Sachse